

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz
am 28.05.2024

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:25 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Sven Baumann
Herr Tom Brüntrup ab 20.20 Uhr
Herr Bernd Henrichsmeier
Herr Dr. Matthias Kulinna bis 20.20 Uhr
Frau Alina Laermann
Herr Tim Pollvogt

SPD

Frau Dorothea Brinkmann
Herr Norbert Gerth
Herr Kai-Philipp Gladow
Herr Ole Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Paul John
Herr Thomas Krause
Frau Romy Mamerow
Herr Dominik Schnell

FDP

Frau Irene Binder

Die Partei

Herr Marcelo Ruiz

Parteilose Mitglieder

Herr Carsten Strauch

Beratende Mitglieder

Herr Cemil Yildirim
Herr Dr. Michael Schem

Bürgernähe (beratendes Mitglieder nach § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW)

Frau Gordana Kathrin Rammert

Verwaltung

Herr Martin Adamski	Beigeordneter Dezernat 3
Frau Katrin Köppe	Stab Dezernat 3
Frau Tanja Möller	Leiterin Umweltamt
Frau Ulrike Giese-Grohmann	Umweltamt
Herr Andreas Hofnagel	Umweltamt
Frau Birgit Reher	Umweltamt
Frau Ina Trüggelmann	Umweltamt
Herr Matthias Seipel	Leiter Umweltbetrieb
Frau Eva Marie Jordan	Umweltbetrieb
Herr Vadim Tippel	Umweltbetrieb

Externe Berichterstatter

Herr Andreas Hübner	Gertec GmbH
Herr Peter Rübner	Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V.
Herr Martin Uekmann	Geschäftsführer Stadtwerke Bielefeld GmbH
Frau Katharina Wecken	Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schriftführung

Frau Hanna Stemme	Umweltamt
-------------------	-----------

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schnell, begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest. Herr Schnell begrüßt Frau Laermann als neues Mitglied im Ausschuss. Er stellt fest, dass sie bereits verpflichtet wurde. Herr Schnell erinnert an die Jurybenennung für den Klimaschutzpreis 2024. Herr Adamski und Frau Reher berichten, dass die Bewerbungsfrist für den Klimaschutzpreis bis zum 30.06.2024 verlängert werde. Herr Schnell teilt mit, dass TOP 9 abgesetzt werde.

Zu Punkt 1 **Mitteilungen**

Zu Punkt 1.1 **Zwischenstand im Projekt "Deine Energieberatung 2024"**

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 2 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 3 **Behandlung der unerledigten Punkte der letzten Tagesordnungen**

Zu Punkt 3.1 **Klimaanpassungsmanagement – Evaluation über die Stelle des/der Klimaanpassungsmanager/s/in**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7842/2020-2025

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 3.2 **Errichtung eines Phasenschiebers durch die Firma Amprion im Bereich Holtkamp - Bürgereingabe gemäß § 24 GO NRW**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7613/2020-2025

Herr Schnell berichtet von dem möglichen Vorgehen, eine Resolution auf Fraktions- und Gruppenebene in die kommende Ratssitzung einzubringen. Hierzu liege ein Entwurf ausgedruckt auf den Tischen vor.

Frau Binder fragt nach der Schutzwürdigkeit aller genannten Suchräume und regt an, diese zu vergleichen.

Herr John begrüßt die Resolution. Der Rat sei das richtige Gremium, um eine solche Resolution zu verabschieden. Der Phasenschieber habe eine übergeordnete und überregionale Wirkungskraft. Er geht auf die Äußerung von Frau Binder ein, die Natur und die Umwelt in Holtkamp müssten geschützt werden.

Herr Strauch vernimmt den Konsens, dass der Naturschutzraum Holtkamp schützenswert sei und den Einsatz, dass dort nach Möglichkeit nicht gebaut werde. Der Rat sei das richtige Gremium, der Entwurf der Resolution sei gelungen.

Herr Heimbeck unterstützt die Resolution in den Rat einzubringen. Es bestehe das Dilemma, dass regenerative Energien dringend gefördert werden müssten, hierfür jedoch gegebenenfalls auch Nachteile in Kauf genommen werden müssten.

Herr Pollvogt lobt den grundsätzlich gemeinsamen Konsens.

Frau Möller ordnet das Thema ein. In Zeiten des Klimawandels werde der Ausbau der erneuerbaren Energien benötigt. Sie weist auf die Wichtigkeit und den Schutz des ländlichen Raumes in Großstadtnähe hin. Weiterhin betont sie die zeitliche Komponente der möglichen Resolution. Umso länger diese auf sich warten ließe, umso höher sei die Wahrscheinlichkeit, dass ein Genehmigungsantrag bereits vorliege.

Her John appelliert an die Presse, über das Thema zu berichten. Die Ankündigung der Ratsresolution solle Auswirkungen auf die Amprion und die Steakholder haben. Über den Pressebericht sei ein Statement somit bereits dann auf dem Weg.

Herr Ruiz findet den Entwurf der Resolution in vollem Umfang unterstützenswert. Er geht auf die Äußerung von Frau Binder ein. Der Suchraum, der Bielefeld betreffe, sei eine große, unzerschnittene Fläche, in der aufgrund der Lage ein großer Naturraum mit vielen wertvollen Arten und Pflanzen zu finden sei. Die beiden anderen Suchräume würden sich an städtische Gebiete, Siedlungsbereiche und die Autobahn anlehnen. Hier sei weniger unzerschnittene Freifläche vorhanden.

Herr Schnell fasst zusammen, dass der TOP in 2. Lesung beraten und, wie vorgetragen, eine Resolution in den Rat eingebracht werde.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorgehen zu.

- 2. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Neubau von Kolumbarien auf dem Alten Friedhof am Jahnplatz**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7751/2020-2025

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld zu beschließen:

- 1. Der Ratsbeschluss vom 10.03.2016 über den Verzicht des Baus weiterer Kolumbarien auf dem Alten Friedhof wird hiermit aufgehoben.**
- 2. Dem Neubau von Kolumbarien mit 456 zusätzlichen Grabstätten an der östlichen Grenze des Alten Friedhofs am Jahnplatz wird zugestimmt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6 **Vorstellung des Projektes "Förderung von blütensuchenden Insekten in der Stadt Bielefeld durch den Aufbau eines Bielefelder Netzes (BieNe)" durch die Biologische Station Kreis Paderborn-Senne e.V.**

Herr Schnell begrüßt Herrn Rüter, Leiter der Biologischen Station Kreis Paderborn-Senne e.V., als Vortragenden. Er informiert, dass die Aussprache zusammen mit TOP 7 erfolge.

Herr Rüter stellt das Projekt „Förderung von blütensuchenden Insekten in der Stadt Bielefeld durch den Aufbau eines Bielefelder Netzes (BieNe) vor.

Hinweis der Schriftführung:

Der Vortrag ist anhand der Präsentation nachzuvollziehen. Diese ist über das Ratsinformationssystem einsehbar.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck erläutert Herr Rüter, dass es bei dem Projekt nicht um die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft gehe, diese erfolge bereits in der alltäglichen Arbeit.

Anmerkung der Schriftführung:

Die weitere Aussprache und Protokollführung erfolgt unter TOP 7.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7 **Maßnahmen des Umweltamtes zur „Förderung von blütenbesuchenden Insekten“**

Herr Schnell begrüßt Herrn Hofnagel, Abschnittsleiter Natur- und Landschaftsschutz im Umweltamt, als Vortragenden.

Herr Hofnagel stellt die Maßnahmen des Umweltamtes zur Förderung von blütenbesuchenden Insekten vor.

Hinweis der Schriftführung:

Der Vortrag ist anhand der Präsentation nachzuvollziehen. Diese ist über das Ratsinformationssystem einsehbar.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für die beiden Vorträge.

Herr Rüter und Herr Hofnagel beantworten die Nachfragen der Ausschussmitglieder. Es gebe eine enge und gute Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Stadt und den Biologischen Stationen. Unter Photovoltaik-Freiflächen könnten Blütenmischungen verwendet werden, im Regelfall werde unter diesen Anlagen extensives Grünland mit einer gewissen Wertigkeit angelegt. Herr Hofnagel führt weiter aus, dass der Umweltbetrieb bereits in der gesamten Thematik involviert sei.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 8 **Bau eines Gewässerretentionsraumes am Nebengewässer 11.24 zum Johannisbach**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 7874/2020-2025

Herr Schnell begrüßt Frau Giese-Grohmann für eventuelle Rückfragen. Auf Nachfrage beantwortet sie, dass keine Einzäunung vorgesehen sei. Außerhalb der Regenzeiten könnten die Gewässerretentionsräume in Parkanlagen anderweitig genutzt werden.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt den Bau des Gewässerretentionsraumes am Nebengewässer 11.24 zum Johannisbach.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 9 Bielefelder Leitbild einer zukunftsgerechten Stadtplanung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7968/2020-2025

Herr Schnell stellt fest, dass der TOP abgesetzt werde.

- abgesetzt -

-.-.-

Zu Punkt 10 Strategie „Bielefeld Klimaneutralität 2030“ - weiteres Vorgehen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7982/2020-2025

Herr Schnell begrüßt Herrn Hübner, Gertec GmbH, als Vortragenden.

Herr Hübner stellt die Strategie „Bielefeld Klimaneutralität 2030“ und das weitere Vorgehen vor.

Hinweis der Schriftführung:

Der Vortrag ist anhand der Präsentation nachzuvollziehen. Diese ist über das Ratsinformationssystem einsehbar.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für den Vortrag.

Herr Strauch äußert seine Begeisterung zu der vorliegenden Strategie und der Transparenz.

Herr Hübner erläutert auf Nachfrage von Herrn Strauch, dass der Einflussbereich der Kommune über den im Vortrag genannten fünf Prozent liege. Aufgestellt worden sei ein Handlungskatalog, der das Ergebnis eines intensiven Abstimmungsprozesses widerspiegele. Hierin stünden 44 Aktivitäten, die alle Beteiligten für sinnvoll erachtet hätten. Hiermit würden die fünf Prozent eingespart werden, jedoch könne hiermit auf keinen Fall das Klimaneutralitätsziel erreicht werden. Mit dem Aktionsplan würde nicht der gesamte Handlungsspielraum ausgeschöpft werden. Diese Diskussion schließe sich in ein paar Jahren an. Es handele sich um einen dynamischen Prozess, es müsse sich immer wieder mit neuen Aktivitäten auseinandergesetzt werden und gefragt werden, ob dies im Haushalt und personell abzubilden sei. Es handele sich nicht um ein einmaliges Gutachten.

Auf Nachfrage von Herrn Yildirim erläutert Herr Hübner, dass es zukünftig eine stärkere Betrachtung von Städten und Umland geben werde. Das Potenzial für erneuerbare Energien liege vor allem im Umland. Es seien Kooperationen notwendig. Die soziale Komponente sei in der Strategie an verschiedenen Stellen berücksichtigt worden. Ein solcher Veränderungsprozess sei nicht ohne einen gesellschaftlichen Konsens und die entsprechenden sozialen Absicherungen möglich.

Die Waldflächen seien überschätzt, die Kompensation von CO₂ sei gering.

Herr Hübner geht auf die Frage von Frau Mamerow, wie das Thema am besten kommuniziert werde, ein. Er betont, dass es wichtig sei, wegzukommen von der reinen Kommunikation über die CO₂-Einsparungen. Diese würde die Menschen nicht ansprechen, es sei kein verbindendes Element. Die Chance sei das Narrativ zu verändern. Bei der Kommunalen Wärmeplanung werde es eine Veränderung der Wertschöpfungsströme geben. Die Wärmepotenziale vor Ort müssten genutzt werden, aus dem Erdreich, aus der Luft, aus der Wärme, die vorliege, wie Solarenergie. Dies verstünden die Bürgerinnen und Bürger. Es handele es sich um einen anderen Erzählungskontext.

Herr Adamski ergänzt, dass der Wald enorm wichtig sei, jedoch begrenzt Auswirkungen auf die CO₂-Einsparungen hätte.

Er kündigt den folgenden Vortrag zum Aktionsplan Klimaschutz der Stadtwerke an.

Er berichtet, dass die Vorlage zur Klimaneutralität bereits im Verwaltungsvorstand gewesen sei und Einigkeit bestehe, dass die Thematik in allen Dezernaten und allen Bereichen der Verwaltung beachtet werden müsse. Die Verantwortung liege bei der Politik. Nur mit gesellschaftlichem Konsens sei die Umsetzung möglich.

Herr Dr. Schem betont, dass dem Klimawandel etwas entgegengesetzt und schnell gehandelt werden müsse. Er verweist auf die zurückliegenden Klimaereignisse.

Herr Dr Kulinna sieht die Gefahr, die Gesellschaft zu überfordern. Er fragt nach, ob die Herstellung der Solarmodule auch mit in die Berechnung eingeflossen oder nur der Output beachtet worden sei.

Herr Hübner geht hierauf ein. Es gehe darum, die Gesamtkette zu betrachten. Auch die Photovoltaik habe einen CO₂-Emissionsfaktor. Die vorgelagerten Prozessketten und die Entsorgung würden mit eingerechnet. Für alle Energieträger gebe es CO₂-Emissionsfaktoren. Hierzu gebe es Bilanzierungen, diese seien im vorliegenden Modell eingeflossen.

Herr Gladow geht auf die erforderlichen Investitionen ein. Er appelliert, auf Landesebene den Kommunen den Handlungsspielraum zu geben, in die Zukunft zu investieren. Alles andere sei nur kurzfristig gedacht.

Herr Hübner berichtet von der seit kurzem vorliegenden Position des Deutschen Städtetages zum Thema Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe.

Herr Heimbeck findet die Analyse ermutigend und nachvollziehbar.

Herr Ruiz bedankt sich für das wunderbare Gutachten. Die genannte Bedeutung des Klimabeirates hebt er hervor. Einige Punkte hätten ihn jedoch nachdenklich gemacht.

Herr Hübner berichtet von verschiedenen sehr positiven Informationsveranstaltungen.

Herr John bedankt sich für die Studie und den Vortrag und fordert dazu auf, die Bielefelderinnen und Bielefelder mitzunehmen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (AfUK) empfiehlt dem Rat zu beschließen:

- 1. Die Konzeptstudie wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Umsetzungsziel 2030 nur mit erheblichen Anstrengungen erreicht werden kann und die hierfür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen derzeit nicht darstellbar sind.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt, Maßnahmen nach „Klimarendite“ und Umsetzbarkeit zu priorisieren und ein erstes Bündel entsprechend den Möglichkeiten mit dem Haushalt 25/26 zur Entscheidung vorzulegen.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Aktionsplan Klimaschutz der Stadtwerke

Herr Schnell begrüßt Herrn Uekmann und Frau Wecken, Stadtwerke Biel-feld GmbH, als Vortragende.

Die Vortragenden stellen den Aktionsplan Klimaschutz der Stadtwerke vor.

Hinweis der Schriftführung:

Der Vortrag ist anhand der Präsentation nachzuvollziehen. Diese ist über das Ratsinformationssystem einsehbar.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für den Vortrag.

Herr Adamski kündigt einen ausführlichen Bericht zur Thematik Wasser inklusive Gelsenwasser an und bittet, Fragen hierzu bis dahin zurückzu-stellen.

Auf Nachfrage zum Fernwärmesoli antwortet Herr Uekmann, dass bei der Planung zum Fernwärmeausbau auch die Wirtschaftlichkeit betrachtet werde und diese vorliege.

Die Gesamtbetrachtung sei sehr realistisch darstellbar.

Auf weitere Nachfrage erläutert er, dass der Umgang mit der Stromlast eine große Herausforderung sei und es sich bei den Stromnetzen um eine komplexe Thematik handele. Besonders die sog. Dunkelflaute sei zu be-achten. Hierbei handele es sich um Tage an denen es wenig Wind und kaum Sonnenschein gebe. Er vergleicht diese Tage mit einer Autobahn, auf der alle zur selben Zeit in den Urlaub fahren würden.

Herr Dr. Kulinna äußert die Erwartung, dass die Außenbezirke nicht ver-gessen würden.

Herr Adamski führt aus, dass es gerade in den Außenbezirken darum gehe, Alternativen aufzuzeigen und zu erarbeiten. Die Haushalte, die nicht

an das Fernwärmenetz angeschlossen werden könnten, dürften nicht vergessen werden.

Frau Binder äußert, dass die Bürgerinnen und Bürger mitgenommen werden sollten und müssten.

Herr John lobt die gute Kooperation mit den Stadtwerken. Er kündigt an, dass sie die Thematik Gelsenwasser kritisch sehen würden und spiegelt, dass dies nicht allumfassend positiv gesehen werde.

Frau Möller verweist bezüglich des Windkraftausbaus auf den Flächen in Brönninghausen auf die kürzlich gelesene Vorlage im Haupt-, Wirtschafts- und Beteiligungsausschuss.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 12 Energieoptimierung der Kläranlagen

Herr Schnell begrüßt Frau Jordan und Herrn Toppel, Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld, als Vortragende.

Die Vortragenden stellen die Energieoptimierung der Kläranlagen vor.

Hinweis der Schriftführung:

Der Vortrag ist anhand der Präsentation nachzuvollziehen. Diese ist über das Ratsinformationssystem einsehbar.

Die Ausschussmitglieder bedanken sich für den Vortrag.

Frau Jordan kündigt die Kommunalwasserrichtlinie an, die Ende dieses Jahres oder Anfang nächsten Jahres verabschiedet werde. Hier werde auch der Umgang mit Brauchwasser thematisiert werden.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 13 Bielefelder Klimabeirat

Zu Punkt 13.1 Bericht aus dem Bielefelder Klimabeirat

Über die letzte Sitzung des Klimabeirates ist bereits berichtet worden.

-.-.-

Zu Punkt 13.2 Förderrichtlinie "Dämmung des Daches bzw. der obersten Geschossdecke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 8002/2020-2025

Herr Schnell weist darauf hin, dass bereits ein Beschluss hierzu vorliege und es sich nur um eine Anpassung handele.

Frau Reher erläutert, dass die Beschlussvorlage keine Neuerung beinhalte, der Inhalt sei der gleiche, der auch vorher in der Dämmungsrichtlinie enthalten sei. Gleich bleibe somit, wer, was und in welcher Höhe gefördert werde. Es handele sich nur um eine redaktionelle Änderung, unter anderem sei der Aufbau geändert worden für eine bessere Verständlichkeit und Handhabbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger. Das Formular werde entsprechend auch geändert.

Herr Gladow fragt nach, ob es sich um eine Art Doppelförderung handele, ob es Bundesförderungen, die das gleiche fördern würden, geben würde und ob die Notwendigkeit für eine städtische Förderung gegeben sei.

Frau Reher weist darauf hin, dass die Förderung bereits laufe. Es gebe eine Bundesförderung, diese fördere jedoch nur in einem geringen Maße. Die kommunale Förderung stelle eine Erweiterung der Bundesförderung dar. Es gebe nie eine 100% Förderung. Die kommunale Förderung solle auslösen, dass die Bürgerinnen und Bürger sich für eine Dämmungsmaßnahme entscheiden würden. Die Dämmung der obersten Geschossdecke stelle eine der sinnvollsten, effektivsten und einfachsten Maßnahmen dar. Maximal würden 3000 Euro pro Objekt gefördert.

Herr Adamski erläutert die Hintergründe, befürwortet die Maßnahme und unterstreicht den Wirkungsgrad.

Herr Heimbeck erklärt, dass sie noch in der Analyse seien, wie weit der Effekt der städtischen Förderung reiche. Er beantragt die 1. Lesung.

Die erste Lesung wird beschlossen.

- 1. Lesung -

-.-.-

Zu Punkt 14

Bericht aus dem Naturschutzbeirat

Frau Möller berichtet über den öffentlichen Teil der letzten Sitzung des Naturschutzbeirates vom 30.04.2024. Thematisiert worden sei im öffentlichen Teil das Einrichten einer Baustelleneignungsfläche auf dem Gelände des Stadtguts durch die MVA Bielefeld-Herford GmbH, die Entwurfsplanung zum Umbau der Deppendorfer Straße im Abschnitt zwischen Schloßstraße und Beckendorfstraße und die ordnungsbehördliche Verordnung zur Ausweisung eines geschützten Landschaftsbestandteiles an der Herderstraße.

- Der Ausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 15

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es liegen keine Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen vor.

-.-.-